

Küssnächter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

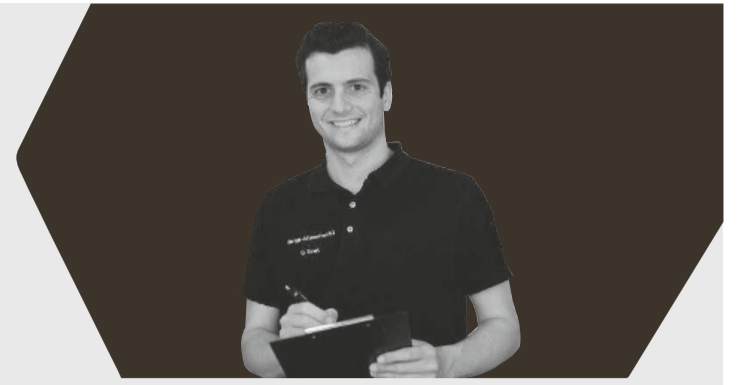
Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuessnachter.ch

IN BESTEN HÄNDEN

WIR SIND IHRE CUPRA
SERVICESPEZIALISTEN IN
ZÜRICH-HIRSLANDEN



CUPRA



Garage Johann Frei AG - Hammerstr. 85 - 8032 Zürich - T. 044 381 18 00

Mord in Küssnacht

Der langjährige Gerichtsreporter Stefan Hohler liest am 23. Januar bei «Wolf» aus seinem neusten Buch. Drei spektakuläre Fälle sind in Küssnacht passiert. **3**

Kunst in Herrliberg

Die grossen Schweizer Maler – Segantini, Anker, Hodler, Giacometti – sind alle im Privatbesitz von Christoph Blocher. Er zeigt sie nun öffentlich. **5**

Theater in Meilen

Die Feldner Heubühne öffnet erneut ihre Türen für Menschen, die Lust am Theaterspielen haben. Dabei sind Neulinge wie alte Hasen willkommen. **7**

«Kontakt mit dem Beirat aufnehmen»

Der gewählte Beirat zur GNK AG sorgt in Küssnacht für Diskussionen. Nun nimmt Gemeindepräsident Markus Ernst Stellung.

Manuela Moser

Die Gesundheitsnetz Küssnacht AG (GNK AG) hat Anfang Jahr mit Beirat und Verwaltungsrat seine Arbeit aufgenommen. Das Konstrukt «Beirat» sorgte bei der knappen Urnenabstimmung vergangenen Sommer wohl dafür, dass die gemeinderätliche Vorlage zur Auslagerung des Gesundheitsnetzes in eine gemeinnützige AG angenommen wurde. Denn mittels Beirat mit zehn Personen aus der Bevölkerung sollte die Mitwirkung garantiert sein. Nur: Bei der Wahl des Beirats wurde niemand von den Kritikern der Vorlage berücksichtigt. Warum hat die Alters- und Gesundheitskommission unter Vorsteherin Susanna Schubiger (GLP) die Mitglieder in den Beirat selber gewählt, am Schluss auch ein Mitglied aus den eigenen Reihen? Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP) verweist auf das Reglement und findet das Vorgehen richtig. Bei der Besetzung der drei noch offenen Plätze werde dann der Beirat selber das Wahlgremium sein.

Markus Ernst, hätte der Gemeinderat die Wahl des Beirats enger begleiten sollen? Der Gemeinderat wählt den Verwaltungsrat, die Alters- und Gesundheitskommission hat die erste Wahl des Beirats zu verantworten: So war das geplant und kommuniziert. Es war ja ein bewusster Entscheid, dass der Beirat unabhängig vom Gemeinderat und auch vom Verwaltungsrat sein soll.

Wird sich der Gemeinderat bei der nächsten Wahl in den Beirat einschalten? Es sind ja noch drei von zehn Sitzen frei. Gemäss Reglement entscheidet der Beirat eigenständig über die weitere Besetzung. Der Gemeinderat wird sich auch dabei nicht einmischen.



Markus Ernst
Gemeindepräsident
Küssnacht (FDP)

Das Konstrukt «Beirat» holte damals viele Kritiker der gemeinnützigen AG ins Boot. Sie fühlen sich nun aber nicht repräsentiert, fehlen doch Vertreter im Beirat, die der Auslagerung kritisch gegenüberstanden. Ist der Beirat zu einseitig aufgestellt? Ob der Beirat einseitig aufgestellt ist, kann ich nicht beurteilen – er wurde ja gerade erst gewählt. Ich gehe aber davon aus, dass die Haltung der einzelnen Mitglieder zu den Vorlagen im vergangenen Juni nicht massgebend für die Wahl war. Für den Gemeinderat ist ohnehin nicht die nun beschlossene Rechtsform unseres Gesundheitsnetzes entscheidend, sondern unsere Vision einer ganzheitlichen Gesundheitsversorgung aus einer Hand. Ich würde es begrüßen, wenn nun der Beirat einfach seine Arbeit aufnehmen könnte und ihm nicht schon vor seinem Start Einseitigkeit vorgeworfen würde. Dann kann man das schon bald an seiner Leistung beurteilen.

Drei Plätze im Beirat sind noch frei. Lädt man das kritische Dreierticket, welches ausser einer Person nicht eingeladen wurde, nun doch noch zum Bewerbungsgespräch ein?

Ich empfehle allen weiteren Interessentinnen und Interessenten, den direkten Kontakt mit dem Beirat zu suchen. Das habe ich letzte Woche auch im Gespräch einem Initianten der Altersinitiative geraten. In jedem Fall werden aber einzelne Persönlichkeiten und keine Tickets gewählt.



Leserbilder Das sind die Menschen hinter den Bildern

Sie machen eine Zeitung farbiger, sie sind die stillen Beobachter einer Gemeinde, sie bleiben aber meist im Hintergrund. Das soll sich für einmal ändern. Der «Küssnächter» stellt in dieser Ausgabe fünf seiner treuesten Leserbildfotografinnen und -fotografen vor: drei Männer und zwei Frauen, die mit ihren Bildern auf der Redaktion immer wieder für eine Aufheiterung sorgen. Hie und da schafft es eins auch in die Zeitung – bis auf die Front. «Diese Woche war es frostig kalt», schreibt zum Beispiel Monika Baumüller diese Woche, «und die Sonne hat sich gegen den dicken Ne-

bel nicht durchsetzen können, bis auf einen kurzen Augenblick am Samstag vor Sonnenuntergang. Hier meine bildlich eingefangenen Impressionen vom Märchenwunderland. War eine tolle Stimmung auf der Guldenen in Küssnacht am 13. Januar.» Der Redaktion bleibt nur, Danke zu sagen. Danke für all die Farbtupfer – die fünf Protagonisten haben für uns ihr Lieblingsbild ausgewählt und erzählen, wie sie zum Fotografieren gekommen sind und was sie noch vor die Linse kriegen wollen. (moa.) LESERBILD MONIKA BAUMÜLLER

Letzte Seite

ANZEIGEN

bei
VERDACHT
Tel. 117

**GEMEINSAM
GEGEN
EINBRECHER**

Ihre Polizei

schmidli

Vorhänge
Bodenbeläge
Bettwaren

Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

Küssnächter
Lokalzeitung für Küssnacht, Erlenbach und Herrliberg

**Das Online-Portal
für Ihre lokale Werbung.**

derkuessnachter.ch

**Residenz
ZUMIPARK**

Die Boutique-Residenz
für gehobene Ansprüche

ZUMIPARK
Alters- und Pflegeresidenz
Küssnachtstrasse 7 | CH-8126 Zumikon
Tel. 044 919 85 00 | www.zumipark.ch



Schmetterlingspost oder GENAU SO GANZ ANDERS

Die **Bibliothek Küsnacht** ist mit ihrem **Bilderbuch-Koffer** zu Besuch im **Ortsmuseum**. Esther Triet erzählt in der Ausstellung "Genau so ganz anders" die Geschichte von Niklas und seinem Opa. Die beiden erinnern sich an viele schöne Erlebnisse und erhalten **Schmetterlingspost** von der Oma.

Erlebnisspiele und ein kleiner Znüni als Stärkung runden den Museumsbesuch ab.

küsnacht



am **So, 21. Januar** von 10.30 – ca. 11.45 Uhr

Für Kinder ab 4 Jahren in Begleitung

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 044 910 59 70

18. Januar 2024

Die Bibliothek

Kino im Höchhus

Das unkonventionelle Kino in Ihrer Nähe.

Die Bibliothek Küsnacht zeigt in dieser Saison Filme zum Thema **Alle Farben dieser Welt**.



küsnacht



Jeweils am **Mittwochabend**
24. Jan. | 28. Feb. | 20. März

Ab 19.15 Uhr Apéro. Filmbeginn **um 19.45 Uhr**.
Eintritt frei. Anmeldung nicht erforderlich.

Nähere Angaben zu den Filmen erhalten Sie in der Bibliothek, per
Telefon (044 910 80 36) oder per E-Mail (bibliothek@kuesnacht.ch).

Bibliothek Küsnacht | Höchhus | Seestrasse 123 | 8700 Küsnacht

18. Januar 2024

Die Bibliothek

Gemeindehaus Obere Dorfstrasse 32 8700 Küsnacht T 044 913 11 11 www.kuesnacht.ch

Goldküste

Ihr Schreiner
am Zürichsee

GEMI
seit 1948

Holz
in seiner
schönsten
Form

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

*e gueti
Verbindig!*

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

GOOD BUY

Pop-up 2U

Dorfstrasse 19, 8700 Küsnacht

ab 16.1.2024 immer am Di/Do/Fr
von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr

FIRST & SECONDHAND
(nur für kurze Zeit) **70%**
Damenmode, viel Swiss Design



Tatort Küsnacht: Gerichtsreporter Stefan Hohler rekonstruiert das grausame Tötungsdelikt des verwöhnten Galeristensohnes in der Villa seiner Eltern.

BILDER ZVG

Mordfälle aus der Innenansicht

Mit «Mord im Dutzend» über aufsehenerregende Tötungsdelikte präsentiert der Zürcher Gerichtsreporter Stefan Hohler ein Zeitdokument über menschliche Abgründe – auch an der Goldküste. Am 23. Januar liest er in der Buchhandlung Wolf.

Isabella Seemann

Es war in den frühen Morgenstunden des 30. Dezember 2014, als Bennet S., damals 29-jährig, mit seinem Kumpel Alex (23) im Taxi durch das Schneegestöber von Zürich in die elterliche Villa in Küsnacht fuhr. Die beiden hatten nach der Party-nacht einiges intus: Alkohol, Kokain und Ketamin, ein als Partydroge missbrauchtes Narkosemittel, das schon manchen den Verstand geraubt hat. Der Konsum von Drogen und in dieser Menge war freilich nicht ungewöhnlich für den Sohn des schwerreichen Küsnachter Kunsthändlers mit Galerie an der Zürcher Bahnhofstrasse.

Der verwöhnte und wohlstandsverwahrloste Goldküsten-Playboy füllte sein Leben mit Sex, Drugs und Jetset-Partys – bis zu jener verhängnisvollen Nacht. Im Drogenrausch schlug Bennet mit einem massiven Kerzenständer den Schädel seines Freundes ein, rammte ihm eine Kerze in den Rachen, würgte ihn zu Tode – und setzte nach dem Massaker seinen toten Körper kunstvoll mit einer Nikolaus-Puppe in Szene.

Alien mit grünem Gesicht

Später behauptete der junge Mann, er habe sich von seinem Freund, der ihm als Alien mit grünem Gesicht und langen Ohren erschien, bedroht gefühlt. Acht Jahre, eine Achterbahnfahrt an Urteilen und Berufungen, dauerte es, bis ein rechtskräftiges Urteil vorlag. Das Tötungsdelikt im Milieu der Jeunesse dorée der Goldküste sorgte sogar international für Aufsehen. In seinem neuen True-Crime-Band «Mord im Dutzend» rekonstruiert der Zürcher Gerichtsreporter Stefan Hohler diesen einzigartigen Fall in der Schweizer Kriminalgeschichte, zusammen mit elf weiteren, ebenso spektakulären Tötungsdelikten.

Das Buch ist ein eindrückliches Zeitdokument über die bekanntesten Prozesse der letzten Jahre in und um Zürich, die landesweit für Schlagzeilen sorgten und die Leute bewegten. Vom Gewohnheitsverbrecher Jeton G. über den absurden Fall Tobias K., der einen ihm völlig unbekanntem Passanten ermordete, um einen befreundeten Häftling aus dem Gefängnis freizupressen, bis zur Frau, die «Godzilla» erschoss: Sachlich und authentisch breitet der Autor ein Panorama menschlicher Tragödien in unserer Nachbarschaft aus und ermöglicht einen Blick in die Psyche von Menschen, die töten. Die schonungs-

los aus dem echten Leben gegriffenen Erzählungen berühren und schockieren.

Drei Fälle aus Küsnacht

Gleich drei der zwölf Fälle handeln in Küsnacht. Skrupellose Killer, durchgeknallte Crackheads, geldgierige Gatten, die über Leichen gehen – trägt die Idylle im Zürichsee-Städtchen mit seinen rund 15000 Einwohnern, ist Küsnacht eigentlich ein abgrundtief kriminelles Pflaster? «Es ist Zufall, dass gleich einige der aufsehenerre-

Die Diskrepanz zwischen dem Auftritt des Mannes am Prozess und der brutalen Tat war surreal.»

Stefan Hohler
Gerichts- und Polizeireporter

gendsten Fälle der letzten Jahre in Küsnacht stattgefunden haben und in die Sammlung einfließen», sagt Stefan Hohler. «Küsnacht hat kein erhöhtes Vorkommen an Tötungsdelikten. Aber sehr wohl eine erhöhte Medienaufmerksamkeit, denn man würde solche Fälle nicht in diesen sozioökonomischen Milieus erwarten. Zudem enthalten sie einige Komponenten, die neugierig machen: sagenhaften Reichtum, Sex und Bosheit.»

Am 23. Januar wird Stefan Hohler in der Buchhandlung Wolf in Küsnacht aus seinem Buch lesen und mit dem Publikum über diese und andere Fälle diskutieren. Seit mehr als 30 Jahren ist der Höngger für verschiedene Zeitungen in Zürich tätig, als Lokalredaktor beim «Tagblatt der Stadt Zürich», danach Polizeireporter beim «Tages-Anzeiger», nun als Gerichtsreporter bei «20 Minuten». In dieser Zeit hat er mehrere hundert Prozesse verfolgt und den Lesern das Geschehen aus dem Gerichtssaal nähergebracht. Die Säle sind hoch und jahrhundertwundervoll oder sachlich modern, aber bespielt wird die Bühne immer von Rich-

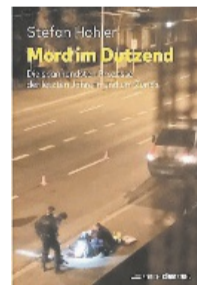
tern, Staatsanwälten, Verteidigern und den Angeklagten – und dies nach festgelegten Regeln. Auch der Gerichtsreporter spielt darin eine wichtige Rolle. «Er verhindert, dass es eine Geheimjustiz wie in totalitären Staaten gibt», erklärt Stefan Hohler.

Bei der Berichterstattung sei es ihm ein Anliegen, nicht zu werten, sondern zu schreiben, worüber im Gerichtssaal geredet wird. «Ich versuche, möglichst neutral zu berichten und meine Sympathie oder Antipathie zu Opfer und Täter nicht in den Text einfließen zu lassen.» Der Blick hinter die menschlichen Abgründe fasziniere ihn immer wieder, sagt der 69-jährige Journalist. Beispielsweise beim «Höhlenmord»-Fall am Bruggerberg im Kanton Aargau, bei dem der junge Täter Pascal seinen besten Freund Dejan aus Neid und Eifersucht lebendig begrub: Er lockte ihn in die Sandsteinhöhle und rollte einen Felsen davor, dann entfachte er seelenruhig ein Feuerchen, brätelte den mitgebrachten Cervelat, liess ihn sich schmecken und ging davon. Dejans Schreie verhallten ungehört – er erfor.

Vor einem Jahr trat ein junger Mann mit Bubigesicht, Brille und langen Haaren vor die Anklagebank. «Die Diskrepanz zwischen dem Auftritt des Mannes am Prozess und der brutalen Tat war un-

glaublich und geradezu surreal», erzählt Stefan Hohler. Seine Erfahrungen in den Gerichtssälen schärfen über die Jahre seinen Blick auf die Gesellschaft. «Ich habe sicher eine strengere Law-and-Order-Auffassung bekommen und stelle den Opferschutz und den Schutz der Gesellschaft in den Vordergrund.» Von «Kuscheljustiz» will er nicht reden, «aber dass die Urteile oft im unteren oder mittleren Drittel des möglichen Strafmasses liegen, befremdet mich bei Kapitalverbrechen häufig. Hier wird meiner Ansicht nach zu wenig an die Angehörigen der Opfer gedacht.»

Den Hinterbliebenen, so auch der Mutter des vom Küsnachter Kunsthändlersohn erschlagenen Alex, reisst ein Mordbuchstäblich den Boden unter den Füssen weg.



Stefan Hohler: **Mord im Dutzend**
Die spannendsten Prozesse der letzten Jahre in und um Zürich. Edition Königstuhl, Sept. 2023, ISBN: 978-3-907339-42-8, 25.90 Franken



Stefan Hohler ist bei der Berichterstattung aus dem Gerichtssaal wichtig, nicht zu werten.

PFARRKOLUMNE

Feste feiern, wie sie fallen

«Die Statistik sagt, du hast Geburtstag. Leider nur ein einzig' Mal im Jahr. Aber alle ander'n Tag' im Jahr haben wir Nichtgeburtstag. Und alle diese Tage feiern wir!»



«Runde Geburtstage sind wie Haltepunkte auf der Lebensfahrt.»

Stina Schwarzenbach
Pfarrerin reformierte Kirche Erlenbach

Kennen Sie die verrückten Hutmacher aus der Geschichte von «Alice im Wunderland»? Sie singen dieses Lied und sie tun genau das: Sie feiern Alices Nichtgeburtstag. Es wäre eine Überlegung wert, aber doch auch sehr anstrengend, seinen eigenen Nichtgeburtstag zu feiern. Da ist es doch ganz praktisch, sich auf den statistisch gegebenen Geburtstag zu beschränken. Denn auch dieses eine Mal pro Jahr bereitet doch schon genug Kopfzerbrechen. Besonders dann, wenn sich wieder einmal eine Null einschleicht in die Altersangabe. Also ziemlich genau alle zehn Jahre. «Rund» nennt man diese Geburtstage. Warum genau, das habe ich nie so richtig verstanden. Vielleicht wegen der runden Form der Zahl null? Das wird dann allerdings schwierig mit 75, das grafisch absolut unrund aussieht... Aber vermutlich bin ich ja auch die Einzige, die sich solche unnötigen Fragen stellt. Denn es ist ganz offensichtlich Konsens, was runde Geburtstage sind und dass sie so heissen. Und damit einher geht die Annahme, dass diese Geburtstage besonders gefeiert gehören. Was dann eben dazu führt, dass wir uns damit auseinandersetzen müssen. Soll ich meinen runden Geburtstag feiern oder nicht? Wenn ja, im grossen Stil oder im kleinen Kreis? An welchem Ort soll das Fest stattfinden oder die Party steigen? Sie haben sich bestimmt auch schon mit solchen Fragen herumgeschlagen. Ich selbst natürlich auch, sonst wäre es mir nicht für diese Kolumne in den Sinn gekommen. Und ich muss sagen, ich bin sehr froh, dass ich mich für ein Fest entschieden habe. Trotz der Umstände, die eigentlich dagegen sprachen. Das hat mit dem Datum meines Geburtstages zu tun, das in der Zeit zwischen den Jahren liegt. Also inmitten einer langen Serie von Festtagen mit festen Abläufen und Reisegewohnheiten. Umso wichtiger war es wohl, diesen Tag mit einem Fest zu feiern.

Bewusst oder unbewusst schwingt dabei ja immer auch die Frage mit: Wie geht es mir mit dem Älterwerden, das sich in der Rundheit des Geburtstags manifestiert? Wie auch immer man sie beantwortet und in welcher Form der Geburtstag schliesslich stattfindet – denn das tut er immer, mit oder ohne Feier: Mir scheint es wertvoll, sich damit auseinanderzusetzen. Runde Geburtstage sind wie Haltepunkte auf der Lebensfahrt, die unaufhaltsam weitergeht. Kleine Inseln des An- und Innehaltens, mit einem weiten Horizont in alle Richtungen. Von hier aus das Erlebte im Rückblick zu betrachten und das Kommende in den Blick zu nehmen, ist unheimlich wertvoll. Das empfinde ich selbst so, und das höre ich auch oft von Menschen, die schon viel mehr runde Geburtstage feiern konnten als ich. Besonders auch von denjenigen, die als Gäste mitgefeiert haben. «Wie schön, dass sie das Fest zu ihrem 80. Geburtstag noch geniessen konnten!» So höre ich es oft in Trauergesprächen und spüre deutlich, wie viel diese Erinnerung den Angehörigen bedeutet. Von daher wünsche ich allen, die sich mit ihrem runden Geburtstag herumgeschlagen, Mut zum Feiern und alles Gute zum Geburtstag.

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Verein Freihof Küsnacht, Oberwachtstrasse 15, 8700 Küsnacht
 Projektverfasser: Scioscia Engineering Gmbh, Konradstrasse 21, 4600 Olten
 Objekt/Beschrieb: Projektänderung zum Umbau des Gebäudes Vers.-Nr. 429, kommunales Schutzobjekt, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 9330, bestehend aus der Umgestaltung von Nasszellen, dem Abbruch von Wänden, dem Einbau einer Türe und der Umnutzung von Lagerräumen
 Zone: K2
 Strasse/Nr.: Oberwachtstrasse 15, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Genossenschaft Migros Zürich, Pfingstweidstrasse 101, 8021 Zürich
 Objekt/Beschrieb: Drittverbindlicher Vorentscheid über den Verlauf des massgebenden Terrains auf den Grundstücken Kat.-Nrn. 12626, 12627 und 12628
 Zone: W3/2.75
 Strasse/Nr.: Freihofstrasse 2a und 2c, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Alex Bühler, Im Bleuler 6, 8700 Küsnacht
 Projektverfasser: Küchel Architects AG, Staffelstrasse 12, 8045 Zürich
 Objekt/Beschrieb: Abbruch des Gebäudes Vers.-Nr. 3254 sowie Neubau von 2 Einfamilienhäusern, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6335
 Zone: W2/1.00
 Strasse/Nr.: Bühlstrasse 2a und 2b, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

18. Januar 2024 Die Baukommission

Ortsmuseum Küsnacht

Öffnungszeiten:
Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr
 Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 59 70
 www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

Bestattungen

Läubli, Liselotte Margrit, von Ermatingen TG, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 27, geboren am 19. Dezember 1947, gestorben am 24. Dezember 2023.

Dürst, Paul Anthony, von Lenzburg AG und Glarus Süd GL, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, geboren am 26. Juli 1936, gestorben am 5. Januar 2024.

Ress geb. Pesenti, Pierina Josephina (genannt Rina), von Küsnacht ZH und Herrliberg ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Tägermoosstrasse 27, geboren am 20. August 1923, gestorben am 9. Januar 2024.

18. Januar 2024 Das Bestattungsamt

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
 Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Öffnungszeiten Lesezimmer
 Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.
 Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

Amtliche Informationen



Hilfeleistung für einen Verwandten?

Referat zum Thema Telefonbetrug

Die Kantonspolizei Zürich zeigt Ihnen, wie Sie sich mit einfachen Sicherheitsregeln und einem Realitätscheck vor Telefonbetrug und anderen Gefahren schützen können.

Datum: **Mittwoch, 24. Januar 2024, 14.30 – 15.30 Uhr**
 Ort: Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde, Rumensee- und Schübelweihersaal
 Referent: Marcel Graf, Kantonspolizei Zürich, Präventionsabteilung
 Veranstalter: Kommunalpolizei Küsnacht

Der Anlass ist kostenlos und es ist keine Anmeldung erforderlich.



konzert

Sonntag
21.01.2024
 17.00 Uhr
 Einlass 16.30 Uhr

Ursula Sarnthein & Marian Rosenfeld
 Voilà! Viola.
 Ursula Sarnthein Viola
 Marian Rosenfeld Klavier

Seehof Festsaal
 Hornweg 28, Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte

Details: www.kuesnacht.ch (Veranstaltungen)
 Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

Atempause – ein konzertantes Extra

Am Sonntag, 4. Februar, spielt das Querflötenorchester VivaWind in der reformierten Kirche Erlenbach nach dem Gottesdienst um 11.15 Uhr zusammen mit der bekannten Sopranistin Anna-Maria Locher klassische und zeitgenössische Stücke. Die Dirigentin Marie-Luise Vaihinger hat sie für die einzigartige Zusammensetzung des Orchesters mit zahlreichen Querflöten, Fagott und Klavier arrangiert. Vaihinger gelang es ausserdem, das weltbekannte Duo Srdjan Vukasinovic (Akkordeon) und Sira Eigenmann (Violine) für eine zusätzliche Bereicherung des Konzertprogramms zu verpflichten. In einer Zeit, wo Alltag, Tageslicht und Witterung, aber auch weltpolitisches Geschehen nicht eben grossartig zu Optimismus, Lebensfreude und Zukunftsglauben animieren, mag der Programmtitle dem Zuhörer aufmunternd zuflüstern: innehalten, anhalten, Pause machen, geniessen. (e.)

Sonntag, 4. Februar, 11.15 Uhr, reformierte Kirche Erlenbach

Künstler der Pantomime

Der Spanier Carlos Martínez – schwarz gekleidet, weisse Handschuhe, das Gesicht weiss und der Mund leuchtend rot geschminkt – erzählt in der Figur des klassischen Pantomimen Geschichten ohne Worte, allein mit seiner Mimik, Gestik und Körperhaltung. Sein Metier ist seit 41 Jahren die Stille. Im dunklen Bühnenraum lässt er, konzentriert auf das Wesentliche und ohne jeden Schnickschnack, seine Erzählungen zum Leben erwachen. Mit seinem Jubiläumsprogramm «Vitamimo» blickt der 2017 von der World Mime Organisation mit dem Preis für besondere Verdienste um die Kunst der Pantomime geehrte Künstler zurück auf sein Lebenswerk voller Imagination. Im anspielungsreichen Programmtitle stecken «Vita», das Leben – ein Leben für die Pantomime –, «Mimo», die spanische Kurzform für die Kunst der Pantomime, und natürlich auch «Vitamine» als lebenswichtige organische Verbindungen und Nahrungsergänzung für die Seele! (e.)

Freitag, 26. Januar, 20 Uhr im Guts Keller des Erlenguts. Kein Vorverkauf. Ticketreservierungen während den Büroöffnungszeiten der Gemeindeverwaltung (Telefon 044 913 88 11) oder per E-Mail (kulturtreff@erlenbach.ch). Ticketverkauf ausschliesslich an der Abendkasse ab 19 Uhr. Pausenapéro.

Segel gesetzt für die Kinderfasnacht

In der Werkstatt der «Höhli» laufen seit November 2023 die Bauarbeiten für das Wikingerschiff auf Hochtour. Die zehn Vereinsmitglieder der Kinderfasnacht Küsnacht haben mit viel Eifer und Kreativität das brachiale Schiff fast fertig gebaut. «Der letzte Schliff muss noch gemacht werden, wir sind aber voll auf Kurs», so Dominik Dozza, Präsident des Vereins. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt, und so schmücken Schilder, Drachenkopf und Wasserwellen das beeindruckende Schiff. Das OK der Kinderfasnacht Küsnacht sowie die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer freuen sich, wenn der farbenfrohe Festumzug mit Guggenmusik losgeht. Der Umzug führt am 4. Februar ab 14 Uhr durch den Dorfkern von Küsnacht und verspricht den kleinen und den grossen Seefahrern einen Tag voller Spass und Abenteuer. (e.)



Ahoi Wikinger! Die Kinderfasnacht ist am 4. Februar. BILD ZVG

Blocher öffnet seine Privatgalerie

Segantini, Giacometti, Anker und Hodler – sie alle sind Teil der Privatsammlung von SVP-Doyen Christoph Blocher. Für einmal öffnet der ausgewiesene Kunstliebhaber und ehemalige Bundesrat seine Privatsammlung fürs Publikum.

Manuela Moser

Giovanni Segantini, Giovanni Giacometti, Albert Anker und Ferdinand Hodler – das sind grosse Namen in der Schweizer Malerei. Sie alle arbeiteten um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Die Bilder dieser Künstler spiegeln einerseits ihre eigene Zeit, andererseits bringen sie auch zeitlose Wahrheiten auf die Leinwand. Zugleich lässt sich an ihnen auch etwas über die Künstlerpersönlichkeiten ablesen.

Das weiss Christoph Blocher, alt Bundesrat und SVP-Doyen als öffentliche Figur, privat aber auch ein ausgewiesener Kunstliebhaber und Sammler. In seinem Privatbesitz befinden sich rund 600 herausragende Kunstwerke, so heisst es, alles Originale. Vor ein paar Jahren verlegte er seine Sammlung dann an seinem Wohnort Herrliberg in ein unterirdisches «Schaulager». Nun spricht er auf Einladung der Kulturkirche Goldküste im Rahmen der «art+act»-Kunstreihe unter dem Titel «Der Künstler und sein Bild» über die vier bekannten Maler. Für den Abend wird er einige Originale mitbringen, die im Anschluss an die Veranstaltung in der Kirche zu sehen sein werden.

Sonntag, 4. Februar, um 17.30 Uhr in der Herrliberger Kirche Tal, Kirchenrank 1, Herrliberg; Apéro im Anschluss. Musik: Alberto Gaspardo; Wort: Christoph Blocher und Alexander Heit



Eine seltene Gelegenheit: Christoph Blocher zeigt einige seiner Bilder aus seiner Privatsammlung in der Kirche Herrliberg.

BILD ZVG

Kunstaussstellung in der Strandbad-Sauna

Fantastische Kreaturen, Katzen und stilisierte Blumen bevölkern die Werke von Taina. Die Schweizer Künstlerin mit finni-



Ein Fest der Farben und der Kreaturen. BILD ZVG

schen Wurzeln kann ohne Sauna nicht leben und freut sich daher, in der Strandbad-Sauna Küsnacht ihre Kunst zu zeigen. Die Zürcher Künstlerin lässt sich für ihre Werke von der Natur, von nordischem Design und von japanischem Anime inspirieren. Mit über 50 Ausstellungen hat sich Taina nicht nur in der Schweiz eine Fangemeinde aufgebaut. Sie ist auch eine international anerkannte Street-Art-Künstlerin mit Murals in Deutschland, Grossbritannien, Frankreich und Mosambik. Dank ihrer Fantasie und ihrer Liebe zu Farben entstehen Welten, in denen sich wunderliche Kreaturen tummeln – niedlich und wild zugleich. Die Vernissage findet am Donnerstag, 25. Januar, von 18 bis 22 Uhr in Anwesenheit der Künstlerin in den oberen Jurten der Strandbad-Sauna Küsnacht statt. Die Ausstellung ist auch für Nicht-Saunagäste frei zugänglich. Sie bleibt bis 16. Februar während der Bistrotzeiten offen. (e.)

Mehr zu Taina: www.taina.ch

Voting für Küsnachter läuft

Beim Wettbewerb «Energiefilm Züri» waren dieses Jahr zum dritten Mal die besten Spots junger Filmemacher zum Thema Nachhaltigkeit gesucht. Zu den Gewinnern gehören auch zwei Schüler der Kantonsschule Küsnacht. Derzeit läuft noch das Rennen um den Publikumspreis, bis 26. Januar kann gevotet werden.

Der vom Energieversorger Energie 360° veranstaltete Wettbewerb ruft Jugendliche dazu auf, ihre Gedanken und Ideen zum Klimaschutz in einem einminütigen Spot umzusetzen. Während des gesamten Prozesses von der Ideenfindung bis zur Umsetzung werden sie dabei von einem Team von Filmprofis gecoacht, die die Projekte von der Idee bis zur Umsetzung in mehreren Workshops begleiten. Zum wiederholten

Mal nahm auch ein Team der Kantonsschule Küsnacht erfolgreich am Wettbewerb teil. Mit ihrem Film «Wähle die Zukunft» gewannen Hubert Cybulski und Paul Carle den Award für die beste Filmidee. «Wir wollen auf den alltäglichen CO₂-Verbrauch aufmerksam machen und zeigen, dass jeder Einzelne einen Unterschied machen kann. Unsere Botschaft ist: Wir alle tragen Verantwortung für unseren Planeten», erzählen die beiden jungen Filmemacher. Gross war denn auch ihre Freude, als ihr Film bei der Preisverleihung Ende November 2023 mit dem Award für die beste nachhaltige Idee ausgezeichnet wurde. Und sie hoffen, dass sie im derzeit laufenden Publikums-Voting nochmals erfolgreich sind. Dort können noch bis zum 26. Januar Punkt 23.59 Uhr alle online für den besten Film abstimmen. (e.)

Online-Voting: www.energiefilmzuri.ch/voting/

ANZEIGE

Ein BAGUETTE GRATIS mit diesem Talon*

Juliette Pain d'amour

DIE FRANZÖSISCHE BÄCKEREI & PÂTISSERIE IN ERLENBACH

«Pain d'amour» steht für unsere Art, die Tradition des französischen Bäckerhandwerks zu leben – Liebe zum guten Brot, Leidenschaft für feine Patisserie-Spezialitäten und Genuss unvergesslicher Momente.

Geöffnet täglich, von Dienstag bis Sonntag.

Juliette - pain d'amour, Bahnhofstrasse 15, Erlenbach

Öffnungszeiten:
Di-Do 7.00-14.00 | Fr 7.00-18.30 | Sa und So 8.00-13.30

www.juliette-boulangerie.ch

*Angebot gültig bis 31.03.2024, nur in unserer Filiale in Erlenbach.

Ahoi Wikinger! Die Kinderfasnacht ist am 4. Februar. BILD ZVG

Wasserball: Doppelter Sieg

Die Spielervereinigung von Aquafrosch traf vergangenen Freitag im Fohrbach auf die Wasserballer der Schwimmklubs von St. Gallen und Zürich. Die Spieler kannten sich bereits aus der Vorrunde. Im Herbst vom vergangenen Jahr gewann Aquafrosch beide Begegnungen. Das Trainerduo Adam Ferenczy (Aquastar) und Gergely Fülöp (Frosch Ágeri) bestellte die Mannschaft eine Stunde vor dem Anpfiff zur Spielbesprechung nach Zollikon. Die Devise lautete: «In aller Ruhe das Potenzial abrufen».

Aquafrosch gewinnt gegen St. Gallen

Beide Teams starteten frisch und engagiert. Die Spieler von der Goldküste spielten im Angriff fantasievoll und variantenreich. Durch optimale Raumaufteilung und systematisches Pressing gelang es, den Spielfluss der Ostschweizer empfindlich zu stören. Zudem funktionierte das Umschaltspiel der Wasserfrösche fast perfekt. Vor allem im zweiten Viertel erfreuten sich die Zuschauer an den teils fernsehreifen Spielkombinationen. Die optische Überlegenheit der Gastgeber spiegelte sich zur Spielmitte auf der Anzeigetafel wider. Die 7:2-Pausenführung zeigte, wer Herr im Hause war. Der Fünf-Tore-Vorsprung war in der Summe jedoch eher eine Untertreibung. Das hohe Tempo nahm Anfang des dritten Viertels etwas ab. Das kam St. Gallen entgegen. Nach zwei Treffern flammte



Pausenbesprechung mit der Mannschaft. BILD ZVG

Hoffnung auf bei den mitgereisten Gästen. Das Aufbäumen war jedoch nur von kurzer Dauer. Bis zum Abpfiff fielen drei weitere sehenswerte Treffer zugunsten der Seebuben zum Schlussresultat von 10:4.

Sieg gegen Zürich mit 8:4

Der Schwimmclub Zürich hatte, wie zuvor Aquafrosch, einen Sieg gegen St. Gallen in der Tasche. Die Limmattstädter forderten zudem Revanche für das gescheiterte Vorrundenduell vom September. Damals führten die Zürcher mit 4:0 Toren und verloren mit 4:6 Toren. Die Mannschaften waren gewarnt. Der Gegner ist stark – sehr stark, wie sich herausstellen sollte. Beide Teams starteten explosiv, körperbetont und abgeklärt – mit dem besseren Ende für Zürich zur Spielmitte. Die knappe 3:2-Führung der Gäste aus der Kantonshauptstadt war nicht unverdient. Die beiden Aquafrosch-Trainer gaben den Spielern in der Pause viel Zuversicht und einige klare Handlungs- und Verbesserungsoptionen mit auf den Weg.

Zu Beginn des dritten Viertels spielten die Teams auf Augenhöhe. Die beiden Center der Rivalen bekamen zu spüren, was konsequente Verteidigungsarbeit auf hohem Niveau bedeutete. Man spielte diszipliniert und neutralisierte sich gegenseitig. Gleichzeitig bekamen die beiden in Topform spielenden Torhüter viele Gelegenheiten sich auszuzeichnen.

Die Seebuben erkannten schneller als Zürich, dass sich etwas ändern musste. Die engagierten Coaches dirigierte die Angriffe nun vermehrt über die Seiten. Das bedeutete für die Spieler höheres Passrisiko, zusätzliche, kräfteaubende Strecken und höchste Aufmerksamkeit bei den vielen Seitenwechseln. Die Aquafrosche meisterten die Systemumstellung brillant. Bis Zürich reagieren konnte, waren die Karten bereits neu verteilt. Das Schlussresultat von 8:4 wurde gegen 22.30 Uhr amtlich.

Zurückblickend auf die Vorrunde unterstreicht Aquafrosch mit zwei weiteren Siegen seine Dominanz. Der strahlende Trainer Gergely Fülöp lobte seine Mannschaft nach dem Spiel: «Ausgezeichnete Arbeit – wir ziehen unseren Hut vor euch.»

Markus Hofer



Trainer Marco Bayer setzte die GCK Lions als Spitzenteam weiter fort. Der Heimvorteil in den Playoffs scheint schon gesichert.

BILD WALO DA RIN

GCK Lions: Olten bezwungen

Der fünfte Sieg im fünften Spiel gegen Aufstiegsfavorit Olten war für die GCK Lions das Highlight der Woche (4:3 n. V.). Doch dann folgte eine Heimmiederlage gegen Sierre (1:4).

Hans Peter Rathgeb

Marlon Graf brachte die GCK Lions in Olten in Führung. Nach dem Ausgleich legten Livio Truog und Robin Leone gar auf 3:1 vor. Der Anschlusstreffer im zweiten Abschnitt und der Ausgleich in der 58. Minute in Überzahl machten eine Verlängerung nötig. Nach 77 Sekunden traf dort Junior Endo Meier (18) mit seinem ersten Saisontor zum Sieg. Mit 40:27 Torschüssen hatte Olten aber schon das ganze Spiel dominiert. Dies war bereits der fünfte Sieg gegen Olten. Dieser hatte dann sogleich die Trainerentlassung von

Lars Leuenberger, dem Bruder des ZSC-Lions-Sportchef, zur Folge.

In Sierre war die Trainerentlassung schon vor der Begegnung mit den GCK Lions erfolgt. Mit Mario Pouliot stand dann in Küsnacht der neue Trainer erstmals an der Bande. Unter Beobachtung von Sierre-Zukunftshoffnung (neues Stadion, Aufstieg in die National League) Chris McSorley boten die Walliser eine starke Leistung und schlugen die GCK Lions klar und diskussionslos mit 4:1.

Obwohl die Küsnachter einigermassen mithalten konnten, gelangen ein-

fach keine Tore, während die Gäste mit zwei Powerplay-Treffern und einem Glücksschuss von der blauen Linie unter Lattenkreuz erfolgreich waren. Der Ehrentreffer gelang Verteidiger Yannick Blaser in der 11. Minute zum zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich.

Mit den zwölf Punkten Vorsprung sollte es für die GCK Lions möglich sein, den vierten Platz in den letzten sieben zu verteidigen und damit im Playoff Heimvorteil zu erreichen.

Das nächste Heimspiel findet am Samstag, 21. Januar, 17 Uhr, gegen die Belinzone Rockets statt.

ANZEIGE

Im «Erlibacherhof» in Erlenbach

ZEITGEISTER

Eine geistreiche Komödie
geschrieben und inszeniert von Nathalie Portmann

ERLIBACHER VOLKSBUHNE

Aufführungen

Samstag, 20. Januar 2024	Sonntag, 28. Januar 2024
Freitag, 26. Januar 2024	Sonntag, 4. Februar 2024
Samstag, 27. Januar 2024	jeweils 15.00 Uhr
Mittwoch, 31. Januar 2024	
Freitag, 2. Februar 2024	Vorverkauf ab 8. Januar 2024
Samstag, 3. Februar 2024	Internet: www.erlibacher-volksbuehne.ch
jeweils 20.00 Uhr	Direktverkauf: Toujours Plüss, Erlenbach
	Tel. Reservation: 079 206 46 93
	(Mo - Fr, 10.00 - 12.00 Uhr)

Basketball Cup1/4-Final: Wallabies nah an einer Sensation

Am vergangenen Sonntag spielten die NLB-Herren der Goldcoast Wallabies im Viertelfinal des Schweizer Cups gegen den haushohen Favoriten aus Vevey (zweiter der NLA). Dabei gelang den Einheimischen fast eine einmalige Sensation.

Nichts liess am Anfang der Partie darauf hinweisen, dass dieses Spiel einen ganz besonderen Lauf nehmen würde. Die Gäste aus dem Waadtland, mit vier Auslandprofis und zwei Spielern der Schweizer Nationalmannschaft angetreten, starteten gut in das Spiel und lagen nach fünf Minuten erwartungs- und standesgemäss mit 14 Punkten in Führung.

Was darauf folgte, hat man in der Deutschschweiz noch selten gesehen. Das sehr junge Goldküsten-Team kämpfte sich mit unglaublicher Willensstärke zurück und drehte die Situation mit euphorischem Angriffsspiel zu ihren Gunsten. In der Folge konnten sie sich bis zur 18. Minute mit 17 Punkten absetzen, 54:37. Ein Zwischenspur von 0:9 brachte die Waadtländer vor der Pause wieder etwas auf Kurs, 54:46. Die Heimmannschaft von Tresore Quidome setzte ihren Lauf jedoch im dritten Viertel unbeirrt fort. In der 27. Minute stand es noch 70:61.

So boten die Wallabies bis zur 35. Minute und dem Zwischenstand von 85:85 immer noch heftigen Widerstand, bevor sie völlig entkräftet einbrachen und Vevey Riviera Basket am Ende noch mit 88 zu 107 gewann. Kommentar des Gästetrainers: «Was für eine grossartige Leistung der Goldcoast Wallabies!» (e.)

LESERBRIEF

Das Thema Beirat kommt nicht zur Ruhe

Kritik an der Auswahl des Beirats verhallt nicht, «Küsnachter» vom 17. Januar

Als der Küsnachter Gemeinderat das Konzept der Ausgliederung des Gesundheitsnetzes Küsnacht (GNK) in eine gemeinnützige AG der Öffentlichkeit vorstellte, merkte er, dass ein Mitspracherecht aus der Bevölkerung gewünscht wurde.

Mit dem Konstrukt «Beirat» ist er dem teilweise entgegengekommen: Ein Mitspracherecht wurde zwar nicht gewährt, aber zumindest sollte der Beirat die Möglichkeit haben, Anregungen einzubringen. Die Zusammensetzung sollte möglichst eine repräsentative Vertretung der Bevölkerung von Küsnacht darstellen.

Unterdessen ist die Vorlage der GNK in eine gemeinnützige AG sehr knapp angenommen worden. Drei Vertreter des Komitees für die Beibehaltung des GNK haben sich für den Beirat beworben. Zwei davon sind mit der Begründung abgewiesen worden, dass ihre Bewerbung unvollständig gewesen sei. Man hätte sehr wohl darum bitten können, die fehlenden Unterlagen nachzureichen. Aber das ist leider nicht passiert. Das ist sehr bedauerlich und nun scheint mir und in den Augen vieler die aktuelle Zusammensetzung des Beirats einseitig zu sein, ohne Einbezug von praktisch der Hälfte der ab-

stimmenden Bevölkerung, die gegen eine Ausgliederung der GNK war. Das ist sehr schade!

Es ist zu hoffen, dass der Beirat diese unbefriedigende Situation baldmöglichst überprüft und nachbessert im Hinblick auf eine ausgewogenere Zusammensetzung des Beirats. Schliesslich hat es noch drei offene Plätze, die man besetzen kann, und das gilt es auszunutzen. Nach dem knappen Volksentscheid sollten immerhin alle Interessen der Bevölkerung von Küsnacht im Beirat vertreten sein. So wie es in Aussicht gestellt worden ist.

Urs Geiser, Küsnacht, Mitglied Senioren für Senioren, im ehemaligen Seniorenrat Küsnacht und im ehemaligen Altersforum Küsnacht; Gründungsmitglied des ehemaligen Hunde-Treffs in den Altersheimen Küsnacht

LESERBRIEFE

Haben Sie eine Meinung? Dann schreiben Sie uns! Leserbriefe sollten allerdings die Länge von 1900 Zeichen (inkl. Leerschläge) nicht überschreiten und keine Diffamierungen beinhalten. Die Redaktion behält sich jederzeit Kürzungen vor.

Redaktion und Verlag

ANZEIGE

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

AGENDA

DONNERSTAG, 18. JANUAR

Spielnachmittag: Einmal im Monat im Winterhalbjahr verwandelt sich der Spielraum in eine Bewegungslandschaft, einen Geschichtenraum, eine Kreativwerkstatt – lass' dich überraschen. Offen für alle – ohne Anmeldung. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ski-Fit für Alle: Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für Jedermann/-frau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Heslihalle, Untere Heslibachstrasse 33, Küsnacht

FREITAG, 19. JANUAR

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Sprechstunde Kinderernährung: Nicole Heuberger, dipl. Ernährungs-Psych. Beraterin IKP. 9.30–10.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 20. JANUAR

Handykurs für Seniorinnen und Senioren: Hilfsbereite, fachkundige Jugendliche stehen Ihnen während zweier Stunden zur Verfügung. Sie beantworten gerne Fragen, geben individuelle Tipps und zeigen wertvolle Tricks. Aufgrund der positiven Rückmeldungen werden drei weitere Kurse (20.1., 10.2. und 16.3.) angeboten. Die Teilnahme kostet Fr. 15.– für zwei Stunden. Zum Kurs offerieren wir Ihnen Kaffee und Gipfeli. Anmeldung unter: www.rkk.ch/handy-kurs oder bei Christine Wolff, Tel. 044 914 20 45, bzw. Rainer Käser, Tel. 044 914 20 47. 9.30–11.30 Uhr, Jürgehushaus, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Ein Haus erinnert sich – musikalisch-szenische Lesung: Woran erinnert sich ein gut 450-jähriges Haus? Was meint es dazu, wenn Menschen in ihm Getreide mahlen, baden, musizieren oder seltsame Gegenstände hineinstellen? Die Küsnachter Theatergruppe «Die Kulissee» im Dialog mit dem alten Gemäuer. Text und Regie: Renate Muggli. Musik: Tim Bond, Piano, Musikschule Küsnacht. Im Rahmen der Ausstellung «Genau so ganz anders – vom Erinnern und Erzählen» (bis 10.3.24). 17–18 Uhr, Musikschule Küsnacht und Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1 und 4, Küsnacht

Funtastic-Konzert «Simmer scho da?»: 20 Uhr, kath. Pfarreizentrum, Kirchstrasse 2, Küsnacht

«Zeitgeister – eine geistreiche Komödie»: Erlibacher Volksbühne, Erlibacherhof, 20 Uhr

SONNTAG, 21. JANUAR

«Schmetterlingspost»: Die Bibliotheksleiterin Esther Triet bringt die Geschichte von Niklas und seinem Grossvater mit. Eine Erinnerungsgeschichte für Kinder ab 4 Jahren mit erwachsener Begleitung. Anschliessend Erlebnisspiele und ein kleiner Znüni als Stärkung für alle. Eine Zusammenarbeit der Bibliothek Küsnacht und des Ortsmuseums Küsnacht. Im Rahmen der Ausstellung «Genau so ganz anders – vom Erinnern und Erzählen» (bis 10.3.24). 10.30–11.45 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Konzert: «Voilà! Viola.» mit Ursula Sarnthein (Viola) & Marian Rosenfeld (Klavier). Eintritt frei – Kollekte. Keine Platzreservierung erforderlich. Einlass ab 16.30 Uhr. Weitere Informationen unter www.kuesnacht.ch 17 Uhr, Seehof, Hornweg 28, Küsnacht



Theaterkurs Die Lust am Spielen

Die Feldner Heubühne wird im Frühjahr 2024 erneut zum Raum für physisches Theater und zur Werkstatt für Maskenbau. Hast du Lust, Theater zu spielen und während zweier Monate mit deinen körperlichen und stimmlichen Ressourcen zu experimentieren und dich auch handwerklich zu betätigen, indem du deine eigene professionelle Maske baust? Unter der Leitung von Schauspielern und Theaterregisseuren Carlos Becker und Schauspielerinnen und Sängerinnen Annina Gieré bietet das Atelier Theater Meilen im Frühjahr wieder einen Theaterkurs an, der sich insbesondere dem physischen Theater und dem Maskentheater widmet. Auf der einen Seite stehen Spiel, Improvisation und eigenes Schaffen, auf der anderen Seite Technik und Handwerk der Bewegungen mit und ohne Maske sowie Mas-

kenbau. Abschluss des Kurses sind zwei Aufführungen im idyllischen Kleintheater Heubühne. Ob du zum ersten Mal Theaterluft schnupperst oder ein alter Hase auf den Brettern der Welt bist, du bist herzlich willkommen. Anmeldung bei der Heubühne, Atelier Theater Meilen, General-Wille-Strasse 169, 8706 Feldmeilen, unter info@ateliertheater-meilen.ch oder Telefon 044 923 49 24 (e.) FOTO: ZVG

Theaterkurs für Erwachsene im Atelier Theater Meilen: 2. März bis 28. April, jeden Dienstag: 19 bis 21.30 Uhr, zusätzlich: Samstag, 2. März, und Sonntag, 16. März, 10 bis 14 Uhr; Probewochenende: 13./14./15. April und 20./21. April, Aufführungen: Samstag, 27., und Sonntag, 28. April. Mehr Infos unter: www.ateliertheater-meilen.ch, oder www.carlitosbecker.com/theaterkurs

Funtastic-Konzert «Simmer scho da?»: 17 Uhr, kath. Pfarreizentrum, Kirchstrasse 2, Küsnacht

MONTAG, 22. JANUAR

Werkatelier Basar: 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Singe mit de Chliine (Gruppe 2): 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Singe mit de Chliine (Gruppe 1): 9 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

DIENSTAG, 23. JANUAR

In Erlenbach ins Kino: Ab 19 Uhr lädt die reformierte Kirchgemeinde Erlenbach in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Erlenbach zum Kinoabend mit anschliessendem Apéro ein. Es wird der Film «Auf dem Weg zur Schule» gezeigt. 19 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40, Erlenbach

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Stefan Hohler – «Mord im Dutzend»: An unserem Abend wird Stefan Hohler über die drei Küsnachter Fälle (Badewannenmord, Galeristensohn und Bondage-Mord) berichten. Seine Frau Sabine Hohler wird einige Passagen aus dem Buch vorlesen. Anschliessend haben Sie die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Mit Eintritt. Um Anmeldung wird gebeten. 19–20.15 Uhr, Buchhandlung Wolf, Zürichstrasse 149, Küsnacht

MITTWOCH, 24. JANUAR

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. (ausser am 3. des Monats). 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Café Littéraire: 10 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Infoveranstaltung Seniorenferien 2024: 14.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Bewegungs- & Spielwerkstatt: Bewegung, Entspannung, Gleichgewicht und Kraft für Kinder von 1–6 Jahren in Begleitung fördern die Konzentration und Koordination. Tamara Padruett, Pädagogin. Kosten Fr. 8.–/Elternteil. Mit Anmeldung. 16–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Gespräche im Chor: 19 Uhr, Jürgehushaus, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

DONNERSTAG, 25. JANUAR

Lesegenuss – ein Interaktionsprojekt: Engagierte und literaturinteressierte Menschen lesen in der Gruppe Kurzgeschichten vor und moderieren den Austausch. Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung nötig. 14–16 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Vernissage: Wir freuen uns auf die Schweizer Künstlerin Taina, mit finnischen Wurzeln. Sie verzaubert nicht nur Zürich mit ihren Katzen und Wesen, sondern wird auch international an bedeutende Urban Art Festivals eingeladen. Die Vernissage in Anwesenheit der Künst-

lerin in den oberen Jurten der Strandbad Sauna Küsnacht. Die Ausstellung findet von 25.1.24 bis 16.2.24 von Mo bis So von jeweils 11 bis 22 Uhr statt. Die Ausstellung ist auch für Nicht-Saunagäste frei zugänglich. 18 Uhr, Strandbad Küsnacht, Seestrasse 246, Küsnacht

Ski-Fit für alle: Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für jedermann/-frau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Heslihalle, Untere Heslibachstrasse 33, Küsnacht

FREITAG, 26. JANUAR

«Vitamimo» von und mit Carlos Martinez: Wollen auch Sie gemeinsam mit dem Poeten der Stille in das Leben der Pantomime eintauchen? Sie werden es keinesfalls bereuen! Kein Vorverkauf. Ticketreservierungen entweder telefonisch während der Büroöffnungszeiten der Gemeindeverwaltung, Tel. 044 913 88 11 oder per E-Mail (kulturtreff@erlenbach.ch). Ticketverkauf ausschliesslich an der Abendkasse ab 19 Uhr. 20 Uhr, Gutscheller Erlengut, Seestrasse 59, Erlenbach

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ist das okay?: Sexualisierte Gewalt an Kindern ist ein Tabuthema und macht oft sprachlos. Wie spricht man mit Kindern darüber? Und wie schützt man sie möglichst wirksam? In dieser Lesung wird Agota Lavoyer der drängenden Frage nachgehen, wie man Kinder über sexualisierte Gewalt aufklären kann und wie wirksame Prävention gelingt. Das Buch kann vor Ort erworben werden. Eintritt frei, Kollekte für die Referentin. Reservierungen via www.kaficar.ch/events 18.30 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Küsnacht

«Zeitgeister – eine geistreiche Komödie»: Erlibacher Volksbühne, Erlibacherhof, 20 Uhr

SAMSTAG, 27. JANUAR

«Zeitgeister – eine geistreiche Komödie»: Erlibacher Volksbühne, Erlibacherhof, 20 Uhr

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 20. Januar
17 Uhr, Eucharistiefeier
20 Uhr, Küsnacht Pfarreizentrum:
funtastic-Konzert «Simmer scho da?»

Sonntag, 21. Januar
10.30 Uhr, Eucharistiefeier
17 Uhr, Küsnacht Pfarreizentrum:
funtastic-Konzert «Simmer scho da?»

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Samstag, 20. Januar
18.30 Uhr, Eucharistiefeier
Patrozinium St. Agnes

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

Sonntag, 21. Januar
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag, 21. Januar
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Gottesdienst
Pfr. Fabian Wildenauer

Sonntag, 21. Januar
11.30 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Jugendgottesdienst
Pfr. Fabian Wildenauer

Freitag, 26. Januar
20 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Kulturkirche Goldküste jazz+more
Pfr. René Weisstanner

Samstag, 27. Januar
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Fiire mit de Chliine
Pfrn. Judith Bennett

Sonntag, 28. Januar
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Kulturkirche Goldküste pop+more
Pfrn. Judith Bennett



Küsnachter

Lokalzeitung für die Gemeinden Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 94.–
Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c
Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr
Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),
kuesnachter@lokalinfo.ch
Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Müggengrub,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),
zuerichwest@lokalinfo.ch
Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias
Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lv.m.)
Ständige Mitarbeiter:
Daniel J. Schütz (djs.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Geneviève Sallustio (cel.),
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)
Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)
Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82
Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch
Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau
Abonnementdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buchhausstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.derkuesnachter.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich



Roland Vogel (62) Küsnachter Seeküste

«Auf der Suche nach einem speziellen Fotosujet bin ich die Küsnachter Seeküste abgelaufen. Dabei habe ich die diversen wunderbaren Parkanlagen bei einzigartiger Schneestimmung besucht. Die stimmungsvolle Aufnahme habe ich Anfang Dezember 2023 in der Nähe des Küsnachter Horns gemacht. Die diversen Küsnachter Parkanlagen haben mich mit ihren charaktervollen Bäumen in dieser speziellen Stimmung fasziniert. Aufgefallen ist mir auch, dass die Parkbesucher sehr freundlich waren.» BILD ROLAND VOGEL, HERRLIBERG



Monika Baumüller (73) Auf dem Pfannenstiel

«Dieser Nebelbogen ist eines meiner Lieblingsbilder, aufgenommen unterhalb des Pfannenstiels. Wenn man zwischen Nebelrand und blauem Himmel steht und dabei die Sonne im Rücken hat, sieht man ihn mit etwas Glück. Ich fotografiere schon seit meiner Jugend, aber intensiv erst in den letzten Jahren. Es ist ein schöner Ausgleich zum Alltagsstress. Die Polarlichter zu fotografieren, steht noch auf meiner Wunschliste. Dazu hatte ich bis jetzt noch nie die Gelegenheit.» BILD MONIKA BAUMÜLLER, KÜSNACHT



Ch. Krähenmann (64) ZSG-Passagierschiff

«Vor einiger Zeit habe ich angefangen, fotografisch zu experimentieren. Es funktioniert besonders nachts, wenn ich mit der Kamera verschiedenartige Lichtquellen aufnehme und dabei die Kamera von Hand bewege. Die betreffenden Lichtquellen sind für die Betrachter ohne Erklärung nicht erkennbar, darum wirken die Bilder geheimnisvoll. Im Prinzip ist es, als würde ich mit der Kamera wie mit einem Pinsel ein Bild malen. Es braucht viel Geduld und Übung, bis man eine gewisse Fertigkeit erzielt. Das Fotografieren ist eine Erweiterung meiner Kreativität, in der ich komplett frei sein darf und kann.» BILD CHRISTOPH KRÄHENMANN, KÜSNACHT



Marina Schmutz (79) Am Schübelweiher

«Ich habe beim besten Willen kein Lieblingsfoto von all den vielen, die ich über die Jahre geschossen habe. Es gibt so viele, die immer wieder mein Herz erfreuen, und das nicht, weil es fotografisch-künstlerisch grosse Werke sind, sondern wegen des Inhalts. Es stimmt, manchmal ist es mir gelungen, die besondere Schönheit eines Ausblicks, einer Blume oder einer Wolke festzuhalten. Ich fotografiere seit meiner Gymizeit, aber nur mit (diotenschächtli), bei denen man nichts einstellen muss.» BILD MARINA SCHMUTZ, KÜSNACHT



Martin Bachmann (77) Junge Mutter mit Kind

«Dieses Bild habe ich 1995 in Kathmandu, Nepal, aufgenommen. Ich bin nach wie vor von Schwarz-Weiss-Fotos begeistert. Dieser Schnappschuss strahlt etwas Würdevolles, eine Einheit von Mutter und Kind, aus. Viele Länder auf diesem Erdball habe ich schon bereist. Dabei spielt das Festhalten der Natur und der Menschen, welche dort leben, eine bedeutende Rolle. In der Regel entsteht ein Fotobuch, welches ich auch textlich auf ein gutes Niveau bringen will. Das nächste spannende Abenteuer wird Nordisland im Winter sein. Dies ist auch das Thema, welches ich noch nicht (im Kasten) festgehalten habe.» BILD MARTIN BACHMANN, KÜSNACHT